



Herzlicher Empfang: Elfriede und Walter Windschbauer heißen Huseyn wieder in Salzburg willkommen.
BILD: S.F./FRANZ NEUMAYR

Abgeschobener Huseyn ist zurück in Salzburg

Huseyn Salimov lebte sechs Jahre in Salzburg und galt als große Hoffnung für den Tischtennisport. Dann wurde er samt Familie abgeschoben. Seit Dienstag ist der 14-Jährige wieder zurück. Seite 4

Vor einem Jahr wurde ein 13-Jähriger aus Salzburg nach Aserbaidschan abgeschoben. Familie und Freunde kämpften für seine Rückkehr.

SALZBURG. Sechs Polizisten holten den 13-jährigen Huseyn und seine Eltern vor mehr als einem Jahr in der Asylunterkunft in der Alpenstraße ab. Im Februar 2022 wurde die Familie nach Aserbaidschan abgeschoben.

Nach einem monatelangen Rechtsstreit und einer emotionalen Achterbahnfahrt konnte der heute 14-Jährige am Dienstag wieder nach Salzburg zurückkommen. „Ich bin natürlich sehr froh, wieder in Salzburg zu sein. Am meisten habe ich die Altstadt vermisst“, sagte der 14-Jährige kurz nach seiner Ankunft am späten Dienstagnachmittag in Salzburg. Seit den frühen Morgenstunden war der Jugendliche unterwegs gewesen. „Ich bin glücklich und auch ein wenig traurig.“ Glücklicherweise, weil er das Visum erhalten habe. Traurig, weil er für die Rückkehr seine Familie in Aserbaidschan zurücklassen musste.

Unterstützer des jungen Burschen haben sich im vergangenen Jahr dafür eingesetzt, dass Huseyn zurückkehren kann – und ihm und seiner Familie dabei geholfen, die Abschiebung juristisch zu bekämpfen. Seit Montag



Die erste Runde Tischtennis konnte Huseyn am Dienstag bereits spielen. Sein Trainer und seine Teamkolleginnen und -kollegen begrüßten den 14-Jährigen.
BILD: S.F./FRANZ NEUMAYR

Wie es im Fall Huseyn zur großen Wende kam

hat der 14-Jährige die Zusage: Er erhält das so lange ersehnte Schülervisum, das er bei der Botschaft in Baku beantragt hat. Zuvor hatte der Magistrat in Salzburg einen entsprechenden Antrag genehmigt. In den darauffolgenden Stunden ging dann alles sehr schnell. Bereits 24 Stunden später landete er am Dienstag auf dem Flughafen in Wien.

Bis Huseyn Salimov nach Salzburg zurückkehren konnte, war es ein langer Weg. Die Weichen

dafür wurden aber bereits im vergangenen Sommer gestellt: Da hatte der Verfassungsgerichtshof die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts aufgehoben und damit die Abschiebung für rechtswidrig erklärt. Das Verfassungsgericht führte damals aus, dass die Beschwerdeführer – die Mutter und ihr Sohn – „im verfassungsgesetzlich gewährleisteten Recht auf Gleichbehandlung von Fremden untereinander“ verletzt worden seien.

In der Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts gab es einige Fehler, wie Rechtsanwalt Wilfried Embacher sagt, der Huseyn und seine Mutter juristisch vertritt. Das Verwaltungsgericht habe „unrichtige Textbausteine aus einer anderen Entscheidung“ verwendet. Embacher betont nach wie vor, dass nach seiner Ansicht bei der Abschiebung das Kindeswohl nicht berücksichtigt wurde. Das hatte bereits im Vorjahr auch Irmgard Griss, die Vorsitzende der Kindeswohlkommission und ehemalige OGH-Präsidentin, kritisiert.

Rechtsanwalt Embacher war bereits im Fall der von Wien nach

Georgien abgeschobenen zwölfjährigen Tina erfolgreich. Das Mädchen konnte mit einem Schülervisum zurückkehren und wurde von einer Gastfamilie in Österreich aufgenommen.

Auch Huseyn wird nun bei einer Gastfamilie wohnen. Roswitha und Franz Kelnreiter aus Salzburg werden den 14-Jährigen bei sich aufnehmen. „Unsere drei Kinder sind bereits erwachsen und ausgezogen. Wir haben nun ein Kinderzimmer für Huseyn eingerichtet“, sagt Roswitha Kelnreiter, die Lehrerin an der Bafep in Salzburg ist.

Gegen Huseyn Salimov und seine Mutter wurde im Zuge der Abschiebung im Vorjahr auch ein Einreiseverbot ausgesprochen. Für den 14-Jährigen wurde dieses nun aufgehoben, jenes der Mutter ist noch aufrecht. Rechtsanwalt Embacher und Walter Windschbauer wollen dieses Verbot nun prüfen. Windschbauer ist stellvertretender Obmann des Tischtennisclubs UTTC und hat im vergangenen Jahr für die Rückkehr von Huseyn gekämpft. „Es war ein steiniger Weg. Aber jetzt haben wir es geschafft.“ bo



Zur Verstärkung des Teams sucht die Gemeinde Bergheim:

LEITER*IN DER BAUVERWALTUNG

Weitere Infos unter www.bergheim.at

Haben Sie Interesse? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung unter bewerbung@bergheim.at